Neu-Braunfelser Zeitung

Nummer 47.

Freitag den 16. October 1863.

...ent auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist $2.50 für das Vierte...

...die Zeile.

...Wiederherstellung der Union.

(Arc.) Telegraph hat über dieses Thema folgenden gut geschrie... ...Aufsatz folgen kein Patriot noch kein klar denkender Mann bezweifeln ...

...ungsvollen Augenblicken uns die Hoffnung auf den Frieden im... ...und wenn jemals am Reichsten oder dem Aermsten unter uns ...olke, daß er nach diesem sein Eigenthum retten und dasselbe genie... ...ihm die Leiden und Prüfungen des Krieges erspart werden könnten ...ohlfahrt seiner Familie widmen, seinen täglichen Unterhalt verdie... ...ren Zukunft entgegensehen könnte, wenn der Süden mit dem Nor... ...ren und in die Union zurückkehren würde, so stehen wir einen sol... ...offnung für immer aufzugeben.

...wenn wir überzeugt sein könnten, daß es unserem Volke zum Vor... ...wenn wir uns unterwürfen, oder einen Vertrag mit den Vereinig... ...wollten wir nicht dagegen rathen. Wir würden uns fürchten, daß ...Richter dieses ganzen Erdballs stehen würden mit dem furcht... ...unserem Haupte, daß wir unsere Ueberzeugung von Recht und ...und unsere Mitbürger zu einem Verfahren voll Metzelei und Tod ...der Weg des Friedens offen vor uns lag.

...ren Verantwortlichkeit und indem wir bitten, daß wir am letzten ...Reinheit unseres Willens beurtheilt werden, sagen wir nochmals ...Laßt alle Hoffnung auf Frieden Unterwerfung oder Wiederauf... ...nun auf diesem Wege habt ihr nichts zu gewärtigen als Ver...

...Du denn nicht, daß die große Schuld der Vereinigten Staa... ...selbst wenn der Feind jetzt dein Eigenthum verschonen sollte, ...eine Täuschung sein. Die Vereinigten Staaten können diese ...lichen Hülfsquellen bezahlen. Sie würden die Rebellion, wie sie ...können, als die Ursache ihrer Schuld ansehen. Die Rebellen würden ...chtet sein, wie alle Rebellen verhaßt und verachtet werden, denen ... Der Norden würde eine große Majorität haben und würde die ...Regierung sein. Die Pflanzer, die Sclavenhalter der freien Ar... ...zuletzt gezwungen werden, die Schuld zu bezahlen.

...von unser Ruin sein, denn wir können nicht erwarten, daß die ...ter Erleichterung thun wird. Wir würden verachtet und ab... ...und einer Regierung werden, die Gehässigkeit und Gemeinheit ...digen, aber keine Großmuth, um zu vergeben.

...es dann? Seid Ihr willig arm zu bleiben und Euch ganz einem ...reiches zu versperren? Ihr seid freie Männer. Ihr seid gewohnt ...gen, wie die Höchststehenden. Ihr sehet täglich wie Eure Mitbür... ...Leiter, Schritt vor Schritt, eine höhere Stufe erreichten. Ihr ...r in einem Lande lebt, wo dieß Allen möglich ist. Ihr habt Eu... ...scheidenen Herd betrachtet und habt in Eurem treuen Bater... ...auch ihnen möglich sei und Euer Weib, während sie sich mit ...del beschäftigte, hat vielleicht noch glänzendere Aussichten ge... ...lichkeit des Schicksals gelesen, und das mit Recht, daß diese ...um sie spielen, vielleicht die Besitzer von Tausenden sein wer... ...den Hallen der Gesetzgebung sitzen, oder eine Zierde der Gerichts ...oder zu den mächtigsten Männern des Landes gehören wer... ...lichen Hoffnungen einer möglichen Zukunft sind ihre niedrig... ...mit einer Glorie überstrahlt worden, die sie bereits zu dem ...der Drachen erhob. Möchtet ihr in einem Lande leben, ...möglich sind? So wisset dann, daß diese Dinge niemals in ...en, die uns durch die Schrecken eines Krieges aufgezwun... ...chen nur unter der Freiheit. Sie sind unverträglich mit ... Wir können dann nur Haß und Unterdrückung erwarten. ...er auf diese Weise wiederhergestellten Regierung würde nur ...chen sein. Sie würde dann die Macht haben und wenn einer ...welcher demüthig in ihrer Mitte sitzt, es wagen sollte, dagegen ..., so würde ihm mit Hohn geantwortet werden, daß der Süden ...rde nochmals zum Gehorsam gepeitscht.

...gen der Regierung würden uns zu Theil werden. Bei den Krie... ...welche durch die Verwickelungen mit dem Norden herbeigeführt ...von dem Süden zu stellenden Truppen durch das Loos ausheben. ...er verlassen und Heimstätten müßten preisgegeben werden. Bei einer ...der Union steht uns nichts Anderes in Aussicht, als Verderben und ...unserem Herzen und dem Herzen unserer Kinder jeden begeister... ...t. Glaubt Ihr, daß der Norden es nicht wagen würde uns so zu ...vorher gewagt. Seine grausame Unverschämtheit scheut vor nichts ...würde Euch dann möglich sein zu rebelliren? Wenn Ihr Euch ...Euch den Fuß auf den Nacken gesetzt haben, so erhebt Euch jetzt ...während Ihr mit ihnen auf gleichem Grunde steht und die Waf... ...Ihr täuscht Euch aber, wenn Ihr nicht glaubt, daß dieses auf ...letzte Kampf sei, wenn er unglücklich ablaufen sollte.

...nur in allen Verhältnissen im Süden, Gebundene und Freie! ...Union oder Eure Unterjochung, beides ist Euer Verderben. Zu ...ert nur ein Weg. Es ist Eure Unabhängigkeit. Sollte Euch ...es noch andere Wege, die einer Wiedervereinigung mit der ...chen sind. Möge die Zeit nie kommen, daß wir über solche We... ...wird nicht kommen, wenn wir treu bleiben und uns wie Män...

...emocrat vom 2. October enthält an der Stelle seines Leitar... ...in welchem an allen Ecken die heimlichen Katzenkrallen einer ver... ...bemerken sind. Die ganze Tendenz des Artikels ist es, das Zu... ...Zweckmäßigkeit in die Gerechtigkeit, und in den Erfolg der süd... ...ren Regierung zu schwächen. Dieser Artikel macht ferner die Be... ...Beschwerden gegen die Vereinigten Staaten noch auf einem an... ...Fassen geschlichtet werden können. Dieß ist gewiß nicht der Fall, ...kanische Partei im Norden am Ruder ist. Jeder Vertrag, an... ...Verwerfung bedingen würde, wäre der Todesstoß für jene Partei. ...Regierung dieser Partei zu unterhandeln gewesen, so hätte man die ...vor Anfang des Krieges, von der Conföderation nach Washing... ...schickten Abgeordneten vorgelassen, oder wäre Später auf die von ...rschläge eingegangen. — Herr L. C. scheint bei diesem Artikel ... seine Hand mit im Spiele gehabt zu haben. Zum Beleg ...wir folgendes aus dem erwähnten Artikel des Democraten an:

...in Staat treiben, dessen Heer und dessen sämmtliche Einwohner... ...Schulden leben? Alles öffentliche und Privateigenthum muß in ...gen werden. Nur ein Volk welches seine Bedürfnisse selbst er... ...geld allein bestehen können. Und was thut Texas (das nicht un... ...und nicht regierende) jetzt in dieser Zeit? Texas schläft, oder ...die Hände im Schoß, überläßt seinen Leitern die drückende Last der ...ten und die haarsträubende Last ihrer Verantwortlichkeit! Es ...n Rath, wie das Staatsschiff mit dem ganzen Gewicht des Vol... ...on und der nächsten Generationen durch die von allen Seiten ...Brandungen hindurch in irgend einem sicheren Hafen zu geleiten ...inden es blinden Haß, blutigen Kampf und Vernichtung pre...

...nenheit allein ist vielleicht noch Alles, Ehre und Gut zu ...hat hierüber zu entscheiden, ob es nur auf die Spitze des ...es nur durch das Schwert alles wagen, Alles gewinnen oder ...Volkes Wille ist das höchste Gesetz. Will aber das Volk, bevor ...t auf friedlichem Wege und mit Klugheit alle Versuche er... ...seine Wohlfahrt und seine Ehre auch ohne ferneren Kampf ...dann ist der Wille des Volkes, der Wille der Mehrheit, das ... Ihr alle, die Ihr Eure Einsicht, Muth und Kraft Eurem, der ...des Wohl zu widmen bereit seid, auf und veranstaltet über... ...gen um darüber zu berathen und zu beschließen, welcher Weg ...der dringenden Noth des Vaterlande abzuhelfen und die ge... ...te des Staates mitzutheilen!"

„Texaner, Ihr seid in den Männern, die Ihr oder Eure gewählten mit Recht betrauten, schon schwer getäuscht worden. Die härtesten Anklagen gegen solche werden laut: ja die Stimmen derer sind nicht vereinzelt, die behaupten, der Krieg werde absichtlich in die Länge gezogen, weil er ja viele einsichtsreiche Männer reich mache:"

„Ja die schlimmsten Zeiten sind schon am Himmel von Texas aufgetaucht!! Die niedrigsten Leidenschaften lauern schon auf Beute! Man hält die Stunde der allgemeinen Verwirrung für nahe und sicher, die Abstumpfung aller edleren Gefühle für so weit gediehen und allgemein, daß man bereits die abenteuerlichsten und gewissenlosesten Pläne laut werden zu lassen wagt. Haß! das ist die Devise, womit man Alles wagen, auch den besseren Menschen und treuen Bürger im Texaner niederzuschmettern gedenkt."

Port Hudson hatte seit seinem Falle eine Besatzung die in wenigen weißen Yankees, aber aus desto mehr schwarzen bestand. Als die schwarzen Truppen vor einiger Zeit ausgezahlt wurden, fanden sie, daß sie nur halb so viel erhielten als ihnen versprochen worden war. Ein großer schwarzer Capitain machte deßhalb dem Zahlmeister Gegenvorstellungen. Harte Worte erfolgten und das Ende war, daß der Zahlmeister den schwarzen Capitän erschoß, in einem Augenblicke entstand ein Handgemeng, Schwarze und Weißelirfen nach den Waffen. Nach einem allgemeinen Gefecht wurden die weißen Yankees aus dem Platze vertrieben. Sie gingen nach Baton Rouge und erhielten 2 Regimenter zur Unterstützung. Sie gingen nach Port Hudson zurück, wo sie nach einem mehrstündigen Gefecht die Schwarzen überwältigten. Ungefähr 400 Weiße und 1000 Neger verloren bei dieser Gelegenheit das Leben.

Die französische Bevölkerung von New-Orleans glaubt fest, daß Frankreich die Conföderirten Staaten anerkannt habe und Conföderirtes Geld soll dort 75 Cents werth sein, während die Juden in Alexandria von New-Orleans aus die Weisung erhielten alles Conföderirte Geld, dessen sie habhaft werden könnten, an sich zu ziehen.

Garribaldi hat an an Abraham Lincoln Briefe publicirt in welchen er den Befreier der Sklaven in der Republik Amerika mit dem Sohne Gottes und mit John Brown vergleicht.

General Bragg hat einen großen Sieg über Rosenkranz erfochten. Nach den Nachrichten welche die State Gazette vom 9. Octbr bringt, hat Bragg über 7000 Gefangene gemacht und 51 Kanonen erobert. Die Armee von Rosenkranz war demoralisirt und Bragg in der Verfolgung derselben begriffen.

Capt. Forrest von Harrison Co. Tex. brachte am 2. Oct. die Nachricht nach Shreveport, daß ihn bei Port Gibson die Nachricht erreicht habe, daß zwischen Bragg und Rosenkranz eine allgemeine Schlacht stattgefunden habe, bei welcher wir einen großen Sieg errungen hätten. Wir hatten 4000 Gefangne gemacht und 40 Kanonen erobert. Unser Verlust an Todten und Verwundeten betrug 6000 Mann. Ewell war zu Knoxville und soll 10,000 Gefangene gemacht haben.

Ein Extra des Telegraph sagt: Als Bragg in der Richtung nach Rema sich langsam zurückzog und grade zwischen dieser Stadt und Dalton war und Rosenkranz ihn nahe verfolgte, stürzte sich Ewell mit 30,000 Mann in den Rücken von Rosenkranz. Ein heftiges Gefecht fand statt, bei welchem der Feind 7000 Mann an Gefangnen und 41 Kanonen verlor. Diese Nachricht wird in dem Natchez Courier vom letzten Sonntage publicirt, welcher sie aus dem Memphis Bulletin nahm.

Der Mississippi Courier vom 21. Sept. hat folgenden Bericht von dem Schlachtfelde bei Chattanooga vom 21. Sept, 11 Uhr Vormittags: Der Feind zog sich unter dem Schutz der Nacht von unserer Fronte zurück und ließ seine Todten und Verwundeten auf dem Schlachtfelde. Unser Sieg ist vollständig. Wir haben eine große Anzahl Gewehre und 30 Stück Kanonen erobert und 20 Kanonen werden eingebracht.

Es wird berichtet daß wir 5000 Gefangene machten. Die Armee ist in guter Stimmung und begierig den Feind zu verfolgen. Weiter keine Einzelheiten.

Wir hatten es mit der ganzen Macht von Rosenkranz zu thun.

Shreveport 4. Oct. Braggs großer Sieg ist bestätigt. Folgende officielle Nachricht kam am 21. nach Richmond an das Kriegsdepartement:

Chamahanga Fluß 20. Sept. An Gen. S. Cooper: Nach einem heftigen Kampfe von 2 Tagen haben wir den Feind aus mehreren Positionen getrieben und halten jetzt das Schlachtfeld, aber der Feind steht uns noch gegenüber. Der Verlust auf beiden Seiten ist groß, besonder an Officieren. Wir haben über 20 Kanonen genommen und ungefähr 2500 Gefangne gemacht. Brarton Bragg Commandirender Genereral.

W. B. Norris, C. St. A. Caplan, schreibt am 22. Sept vom Schlachtfelde: unsere Truppen sind nur noch eine Meile von Chattanooga entfernt. Der Feind verbrennt alle seine Vorräthe und retirirt über den Fluß.

Gen. Bragg hat eine glückwünschende Adresse an seine Truppen erlassen. Wir haben über 40 Kanonen und eine Menge kleinerer Waffen erobert.

Nach späteren Nachrichten von Isac N. Dennis in der Mobile News vom 23. war Rosenkranz über den Tennessee getrieben worden und hatte Chattanooga abgebrannt. Die Flucht des Feindes über den Fluß war so eilig, daß er seine Pontonbrücke im Stiche ließ, die in unsere Hände fiel. Die Schlacht währte 4 Tage.

Sieg des Gen. Tom Green. Am 20. Sept. griff Gen. Green die Yankees am Bayou Fordache an, indem er sich ihm unbemerkt näherte und ihn in die Flucht schlug. 400 Yankees wurden zu Gefangnen gemacht, während immer noch neue Gefangene eingebracht werden. Unser Verlust ist gering, außer in Spreights Brigade.

Green ist jetzt wieder am Mississippi und beunruhigt die Schiffahrt der Yankees.

Es sind keine Anzeichen vorhanden wohin diese Truppen gehen, die Berwicks Bay verlassen haben. Man glaubt, daß Texas ihre Bestimmung sei. Diese Macht ist bedeutend und hat ein Ordnance Corps welches von Grant an die Armee von Banks übertragen worden ist.

Die N. O. Picayune vom 24. Sept. berichtet daß zwischen der Alabama und Florida einerseits und der U. St. Corvette Wabash von 42 Kanonen anderseits ein regelmäßiges Gefecht stattgefunden habe, in welchem die Wabash gezwungen worden sei sich zu ergeben.

Charleston, 20. Sept. Nichts besonders ist ist vorgefallen. Die Monitors und Eisenbeschlagenen Schiffe sind diesseits der Barre. Die Werke von Morris Island nehmen schnell an Stärke und Ausdehnung zu.

Persone von dem Courier ist jetzt der Charlestoner Correspondent für den Mobile Advertiser. Er erklärt, daß weder Morris Island noch Fort Sumter der Schlüssel für Charleston sei und daß diese Stadt jetzt fester sei, als jemals. Bei der Annäherung an Fort Wagner gebrauchte der Feind eine weite Reihe Röhre, in welcher 3 Mann verborgen waren, die in dem Laufgraben arbeiteten. Der vorderste grub den Sand, welchen die beiden hinter ihm stehenden herausschafften und als eine Brustwehr aufwarfen, hinter welcher die feindlichen Scharfschützen standen. Wenn der vorderste keinen Sand mehr erreichen konnte, so wurde die Röhre weiter vorgeschoben. Auf diese Weise rückte der Feind jeden Tag um einige Yards vor.

Der New-Orleanser Correspondent des Alexandria Telegraphen sagt, daß Dr. Stone ausgesprochen habe, Gen. Grants Schädel sei durch den neulichen Sturz aus seinem Buggy so stark beschädigt worden, daß er niemals wieder in activen Dienst treten könne.

Texas. Ueber die Exempt-Compagnien enthält der Telegraph folgende Erklärung:

Hauptquartier bei Sabine Pass, 25. Sept. Ich erfahre von Gen. Magruder daß unsere Exempt-Compagnien General Smith's Order in wichtigen Punkten nicht richtig verstehen.

1. Diese Compagnien sollen nur in außerordentlichen Fällen Lagerdienst thun. Sie sollen nur so viel exerciren daß man sie handhaben kann.

2. Sie sollen blos bei besonderen Nothfällen ausrücken und wieder nach hause entlassen werden, sobald diese Nothfälle vorüber sind.

3. Ihre Stellung ist durchaus die von Freiwilligen und in Hinsicht ihres Alters soll besondere Rücksicht auf ihre Bequemlichkeit genommen werden.

General Magruder wird wahrscheinlich noch eine erläuternde Order über diesen Gegenstand erlassen.

Bei dem letzten Sturm haben die Yankees bei Sabine Pass zwei Schooner erobert, die aus Ufer getrieben wurden. Außerdem wurde die Mannschaft doch auf das trockne getrieben und von unseren Leuten genommen. Ungefähr 3 Meilen westlich von der Mannschaft wurde ein kleines Schiff ans Ufer getrieben, welches sich mit seinen Kanonen schanzte und durch unsere Kanonen nicht erreicht werden konnte.

Der Telegraph vom 9. d. M. berichtet daß ein großes dreimastiges Dampfschiff, welches die Conföderirte Flagge aufgezogen hatte, am Sonntag Morgen 5 Meilen vor der Mündung des Brazos gesehen worden sei und nach Westen gegangen sei. Im Vorbeifahren begrüßte es die Forts.

Der San Antonio Herald sagt, das Volk von Uvalde und von einem oder zwei angrenzenden Counties hatte ein Kriegsmeeting am 21. Sept. Es war grade der Tag, daß die Ausbedung der Truppen stattfinden sollte. Jeder waffenfähige Mann trat vor und unterschrieb sich als Freiwilliger.

Austin. The Gazette warnt jeden welcher außer den Stadtgrätzen geht, nicht unbewaffnet zu sein, da ringsum Bushwhacker seien, die sich in den Gebüschen verborgen hatten und selbst schon nahe bei der Stadt gesehen worden seien.

Gov. J. R. Baylor ist mit seiner Compagnie von Magruder nach der Grenze beordert worden und auf Ansuchen von Gov. Lubbock hat Kirby Smith Baylor die Order gegeben mit seinem Regimente nach der nördlichen Grenze zu gehen und diesen bedrohten Theil des Staates zu beschützen. Gov. Baylor hat ferner die Order, alle Rachzügler die die Armee verlassen haben, weil ihre Familien schutzlos seien, in sein Commando aufzunehmen und so seine Macht zum Schutz der Grenze verstärken.

Lokales. In dem Store der Hülfsgesellschaft ist jetzt Domestic und Wollenzeug zu haben.

In den letzten Tagen ist das Rindfleisch beim Verkaufe des Fleischlieferungsvereins auf 20 bis 25 Cts. das Pfund gestiegen.

☞ Da sich bei dem jetzt so niedrigen Stande des Conföderirten Geldes nicht verlohnt einen Agenten zum Collectiren des Abonnementsgeldes herumzuschicken, so werden wir unseren auswärtigen Abonnenten kleine Notes in ihre Zeitungsexemplare legen und sie ersuchen die betreffenden Beträge auf der Post oder an anderen Plätzen, wo ihre Zeitung abgeholt wird, oder auf unserer Office abzugeben.

Entfernter wohnende Abonnenten können mir, wie früher, Conföderirte Noten in Briefen übersenden.

die Redaction.

Anzeigen.

Sonntag den 18. October

Tanz-Unterricht.

Nach dem Unterricht Ball

J. Schumacher.

Da die Stadtkasse mit hinlänglichen Mitteln versehen ist, so ersuchen wir hierdurch den Stadtrath, die angefangene Pflasterung des Wassergrabens baldigst zu vollenden.

Mehrere Bürger.

$5 Specie Belohnung.

Eine braune Halbblut-Stute, 2½ Jahr alt, 9 B auf dem linken Vorderblatt gebrannt, ist am Tom Creek, 20 Meilen oberhalb Neu-Braunfels abhanden gekommen. Wer mir zum Wiederbesitz derselben verhilft, erhält obige Belohnung.

49 Georg Burkhard.

Ein braunes Pferd mit einem weißen Stern und undeutlich AVI gebrannt, ist Montag den 5. October mit Sattel und Zaum in hiesiger Stadt abhanden gekommen. Wer mir wieder zu diesem Pferde verhilft, erhält eine gute Belohnung.

Conrad Kappmeier.

An das Volk von Arcansas, Louisiana und Texas.

Eure Heimstätten sind jetzt in Gefahr. — Nur durch kräftige Anstrengungen allein könnt Ihr Theile Eurer Staaten vor einem feindlichen Einfalle schützen. Ihr solltet dem Feinde sein Vorrücken an jedem Dickicht, an jeder Schlucht, an jedem Strome erschweren, ihn im Rücken angreifen, ihm seine Zufuhren abschneiden. Auf diese Weise werdet Ihr mir wesentliche Dienste leisten, um den Feind in der Fronte anzugreifen und ihn geschlagen von Eurem Boden zu treiben. Entschlossenheit und Thatkraft können allein die Zerstörung Eurer Heimstätten abwenden. Durch kräftige und vereinte Anstrengungen könnt Ihr Eigenthum erhalten und Unabhängigkeit für Euch und Eure Kinder bewahren — Alles, was das Leben wünschenswerth macht. Die Zeit ist jetzt Euer bester Freund. Haltet eine Zeit lang länger aus und Sieg und Friede wird Eure Anstrengungen krönen.

Die befolgenden Verordnungen zur Bildung von Truppenkörpern für Lokalvertheidigung werden zu Eurer Belehrung veröffentlicht und ich fordere Euch auf, Euch schnell in Uebereinstimmung mit diesen Verordnungen zu organisiren.

E. Kirby Smith,
commandirender Generallieutenant.

Hauptquartier Departement Trans-Mississippi.
Shreveport, La., 5. September 1863.

Generalorder Nr. 62.

1) Compagnien, Bataillone und Regimenter, welche aus Männern bestehen, die nicht im conscriptionspflichtigen Alter sind (18 und 45) werden unter dem Gesetz vom 2. August 1861 und 13. October 1862 von diesem Departement als Freiwillige für Lokalvertheidigung und für besondern Dienst angenommen.

2) Die Organisation von Truppenkörpern für Lokalvertheidigung muß in Compagnien, Bataillonen und Regimentern mit der Organisation der provisorischen Armee übereinstimmen. Bataillone dürfen aus nicht weniger als 5 Compagnien und Regimenter aus nicht weniger als 10 Compagnien bestehen. Die geringste Zahl einer Infanterie-Compagnie darf nicht unter 50 Mann und die einer Cavallerie-Compagnie nicht unter 40 Mann sein. Artillerie wird nicht verlangt.

3) Die Musterrollen solcher Organisationen müssen angeben, daß besagte Organisationen in Uebereinstimmung mit den Gesetzen vom 21. August 1861 u. 13. October 1862 gemacht wurden. Sie müssen eine Beschreibung des Freiwilligen hinsichtlich seines Alters, Wohnortes, Tags seiner Einschreibung und der Bestimmung der Dauer der Dienstzeit für den Krieg enthalten. Eine Musterrolle, oder eine Liste der Namen der Offiziere und Gemeinen muß sogleich an den Gouverneur des Staates, an den commandirenden General des Districtes und durch diesen an den commandirenden General des Departements eingesandt werden.

4) Niemand soll Mitglied einer Compagnie werden, wenn er nicht vorher den Conföderirten Staaten von Amerika den Eid geleistet und unterschrieben hat; und eine Abschrift desselben soll der Musterrolle beigefügt werden.

5. Solche Compagnien sollen nicht als im activen Dienste stehend betrachtet werden und Sold und Verpflegung erhalten, außer wenn sie durch den Commandeur des Departements dazu berufen werden, der sie jederzeit wieder entlassen kann.

6) Solche Truppen werden nur in Nothfällen in activen Dienst berufen werden und es wird von ihnen nicht verlangt, daß sie über die Grenze des Staates gehen, zu dem sie gehören. Man verlangt von ihnen, daß sie nur so lange dienen als es die Noth erfordert. Sie können dann wieder zu ihren Geschäften zurückkehren, bis sie wieder aufgefordert werden.

7) Sollte ein Mitglied dieser Truppen gefangen werden, so soll es als Kriegsgefangener angesehen werden und alle Schutz der Regierung soll ihm zu Theil werden.

8) Waffen und Ausrüstung sollen von dem Mitgliedern gestellt werden; sind dieß aber nicht möglich sein, so wird die Regierung sie versorgen, so weit es ihr möglich ist. Mitglieder der Cavallerie-Compagnien müssen desgleichen ihre eigenen Pferde stellen, werden aber 40 Cents täglich dafür erhalten, so lange sie im Dienste sind. Munition wird von der Regierung geliefert.

9) Die Stabsoffiziere von Bataillonen und Regimentern werden in Uebereinstimmung mit den vorgenannten Gesetzen von dem Commandeur des Departements ernannt werden. Compagnieoffiziere können durch die Mitglieder erwählt, oder auch ernannt werden, wenn gewünscht.

10) Diese Organisationen werden vorgetragen werden und befreien die Mitglieder vom Dienst in der Miliz.

11) Der commandirende Offizier irgend eines Militärpostens der Conföderirten Staaten, der Sheriff von irgend einem County, der commandirende Colonel von irgend einem Militärregiment, oder der Richter eines Counties kann die Musterrolle unterzeichnen, die zu der Adjutant-Generals-Office in diesem Hauptquartier zur Bestätigung gesandt werden muß.

Auf Befehl von Generallieutenant E. Kirby Smith.

S. S. Anderson, Maj. Adj. Gen. 49

CIRCULAR.

BUREAU OF CONSCRIPTION.

Richmond, Virginia, July 21, 1863.

To answer numerous inquiries and to correct errors not uncommon, the following notice is published to all concerned:

1. Under the recent call of the President extending the conscript age, all substitutions have ceased to be valid if the substitute be less than 45 years old and is not otherwise exempt by law.

2. Membership, whether an officer or private, of local organizations for home defense or special service, confers no claim to exemption from Confederate service; neither does service in the militia, unless in case of officers actually in commission who have duly qualified.

3. Hereafter any one furnishing a substitute, will become liable in his own person whenever the services of the substitute are lost to the Government from any cause other than the casualties of war.

4. Applications for exemption on any ground whatever, must first be addressed to the local enrolling officer, who, if he has not power to act, or is in doubt, will refer them to the higher authority with report of the facts. All such addressed direct to higher authority will necessarily and invariably be referred back for local examination and report; and the applicants will thus have uselessly lost time and prolonged suspense.

Appeals against adverse decisions by local officers, will be forwarded by them for hearing when any plausible ground of appeal is set forth.

5. Commandants of Conscripts will give this notice extensive circulation in the local press of their respective States

G. W. LAY, Lt. Col. & A. A. G.,
Acting Chief of Bureau.

49

Headquarters Ordnance Dep't of Trans Miss.
Shreveport, La. July 29, 1863.

General Order No. 1.

The Bureau of Ordnance for this Department is, for the present, established at this place. All reports required by General Order No 32, Hd. Qrs. Dept. Trans Miss., will until further orders, be addressed to the undersigned at Shreveport, La. By command of

MAJ. GEN. HUGER.

Benj Huger, Jr., A. A. Gen. 48

Headquarters, Department Trans Mississipi.
Shreveport La. July 27, 1863.

Special Orders Nr. 96.

XI – Enrolling or recruiting officers are enjoined not to remove or interfere with employees in the nitre and mining Bureau, nor with the employees of contractors with that Bureau engaged in hauling cotton to and ordnance stores from the Rio Grande and Gulf ports.

By Command of
Lt Gen. KIRBY SMITH.

S. S. Anderson, A. A. Gen. 49

$5 in Silber Belohnung.

Dem Unterzeichneten sind 2 Mähren entlaufen. Die eine ist weiß, hat ein Schlapphr, ein Rope um den Hals und ein braunes Mutterfohlen; die andere ist gelb mit schwarzer Mähne, schwarzen Füßen und schwarzem Schweif und hat ein gelbes Fohlen. Beide Mähren haben den Brand JHZ (diese Buchstaben sind mit einander verbunden). Wer mir zu diesen Thieren verhilft, erhält obige Belohnung.

46 Michael Hafeldanz.

C. MUENZENBERGER,

Corner Military Plaza & Flores street
San Antonio.

Will receive consignements of country produce of all kinds, and pay advance thereon, if needed. 5

C. Münzenberger,

Ecke von Military Plaza und Flores-Street, San Antonio,

nimmt Consignationen aller Arten von Landesproducten entgegen und wird auf Verlangen des Eigenthümers Vorschüsse auf solche Sachen machen.

THE STATE OF TEXAS, } The State of
County of Comal. } Texas to the Sheriff of Comal County, Greeting.

Whereas Johann Albert Kypfer has filed his petition in our District Court against Caroline Kypfer for divorce, alleging in substance: that he and said Defendant Caroline Kypfer was married to each other in the County of Comal on the 30th day of May A. D. 1858, that he treated her with the utmost kindness showing her all the love and affection of an affectionate and dutiful husband, that notwithstanding said Caroline Kypfer without cause or provocation has left his bed and board for the space of three years with intention of abandonment, that there is an offspring of said marriage, a boy, four years old, whom said Caroline Kypfer left to the care of Petitioner. – And whereas oath has been made by Petitioner that the residence of Caroline Kypfer is unknown to him.

These are therefore to command you to cite the said Caroline Kypfer by making publication of this writ for four successive weeks in the Neu-Braunfelser Zeitung a newspaper published in the City of New-Braunfels in said County of Comal, to be and appear before the Honorable District Court, to be holden in and for said County of Comal at the Courthouse thereof in the City of New-Braunfels on the eight Monday after the first Monday in September A. D. 1863, than and there to answer the said petition.

Herein fail not, but of this writ and your proceedings thereon make due return.

Witness: Julius Harms, Clerk of said District Court.

Given under my hand and the seal of said Court at office New-Braunfels (Seal.) September 30th A. D. 1863.

JULIUS HARMS,
Clerk District Court Comal County.

Came to hand Sept. 30th 1863, and served forthwith by causing publication to be made of this Writ in the Neu-Braunfelser Zeitung, a newspaper published in Comal County for four successive weeks.

48 JOHN MUELLER, Dep'y Sheriff.

Anerbieten zur Lieferung von Maulthier-Collars.

Office des obersten einkaufenden Beamten des Quartiermeister-Departements, District Texas.

San Antonio, 21. Sept. 1863.

In Uebereinstimmung mit den vom General-Quartiermeisteramt erhaltenen Instructionen lade ich zu Anerbietungen für Lieferung von 10,000 Maulthier-Collars ein, welche entweder mit Rinde oder schwarzem Moos gestopft sind.

Gebote für Lieferung solcher Collars in Quantitäten von nicht weniger wie 500 werden in dieser Office oder von den Quartiermeistern der verschiedenen Posten in diesem District als untergeordneten einkaufenden Beamten kraft der Circularorder des General-Quartiermeisters dieses Districtes vom 24. März 1863, angenommen werden. Den Geboten soll die Bedingung der Ablieferung am 31. December d. J. beigefügt sein und es soll angegeben sein, welcher Art (von Rinde oder Moos) sie sind und welchen Preis jede dieser Arten hat.

Sobald die untergeordneten einkaufenden Beamten solche Gebote erhalten, sollen sie abschriften von denselben nach dieser Office schicken.

45 S. Hart, Major u. Quartermaster.

Ein Beutel mit einer Summe Papiergeld wurde Sonntag den 13. September zwischen der Waisenfarm und Grüns Farm gefunden. Nach Papieren zu schließen, ist der Eigenthümer von Blanco County. Gegen Zahlung der Insertionskosten kann das Gefundene von dem Eigenthümer auf unserer Office in Empfang genommen werden Die Redaction.

Braden House

wieder geöffnet.

Eduard Braden, Eigenthümer.

Dieses Etablissement ist nach einer durchgreifenden Verbesserung und Erneuerung wieder geöffnet.

☞ Ställe und Fütterung sind gleichfalls zu haben. 42

Für Conföderirtes oder auch hartes Geld aus der Hand zu verkaufen.

1. Circa 50 Acker cultivirtes und eingefenztes Land, theilweis mit einer lebenden Hecke, an der Wasserstraße zwischen der untern San Antonio Road und Friederich Vogt, circa 2 Meilen von der Stadt.

2. Circa 30 Acker eingefenztes Land auf dem Vereinsberge.

3. 9 Acker ungefenztes Land auf dem Vereinsberge.

4. Ein wohleingerichtetes Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit eingefenzten Stadtlots.

5. Zwei Stadtlots mit Obstbäumen und einem alten Wohnhause hinter Dr. Remers Wohnung gelegen.

33 J. Schmitz, Guadalupe Hotel.

Warnung.

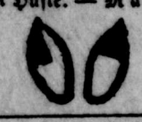
Das Schlagen von Holz auf dem zwischen der Guadalupe und dem Comal gelegenen, unter dem Namen Stebbins Point bekannten, Stück Land wird hiermit untersagt und dagegen Handelnde werden gerichtlich belangt werden.

Neu-Braunfels den 28. März 1863.

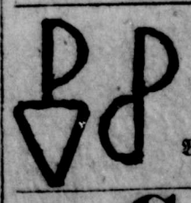
22,23 Th Köster.
Agent für die Eigenthümer.

AF Viehbrand von Friedrich Förster, 7 Meilen von Neu-Braunfels, an der Friedrichsburger Route.

Auf der linken Hüfte. — Mark:



3



Pferdebrand von Walter F. Preston.

GP

Pferde- und Viehbrand auf der rechten Seite.
Ohrenmark: Beide Spitzen abgeschnitten.

24 Georg Pfeuffer.